

Katja Lange Müller

Wer noch nie mit einem Esel gewandert ist, weiß nichts übers kontemplative Spazieren.

Katja Lange-Müller hat das Durchstreifen der malerischen Landschaft rund um Rantenberg in langohriger Gesellschaft ausprobiert – und die Berlinerin mit der zielsicher ironischen Feder hat sich von den Grautieren zu einem wunderbaren Text inspirieren lassen.

Esel für blöd zu halten, ist ziemlich blöd – und von daher typisch Mensch. Findet der doch jeden blöd (doof, dumm trottelig ...), der klaglos für ihn schuftet. Klaglos? Klingt des Esels Schrei denn nicht wie eine Klage?

Aus: *Zu den Eseln, nicht auf sie*, in: *Donauweiber*, Edition ARAMO 2012

Und **Anita Schroll**, die „Eselmama“ gibt Auskunft: „Es ist wichtig, eine Eselsgeduld mit ihnen zu haben. Weil, ein Esel ist erst einmal ruhig und gelassen. Und wenn man selber nicht auch so ist, hat man keine Chance, dass es gut geht.“

Die lebenswerten Langohren sind bereit, Gepäck zu tragen, menschliche Fracht wird nicht geschleppt – diese wird zum Wandern mitgenommen, angeleitet.

Nach der Wanderung liest **Katja Lange-Müller** im **Gasthaus Bauer & Wirt Langthaler**. Die Rückfahrt vom Gasthaus Langthaler zum Eselhof nach Rantenberg erfolgt mit dem Traktor.

Katja Lange-Müller, geboren 1951 in Berlin-Lichtenberg, im November 1984 Übersiedlung nach Westberlin.

1986 erste Buchveröffentlichung eines eigenen Buches: „Wehleid – wie im Leben“ Prosa. „S. Fischer Verlag“, Frankfurt a.M., Reihe *Kollektion*. Ebenfalls 1986 *Ingeborg Bachmann-Preis* der Stadt Klagenfurt. Danach zwei Hörspiele (*RIAS*, *WDR*), Theaterdramaturgie, Arbeit für *Theater heute*.

1988 erschien „Kasper Mauser – Die Feigheit vorm Freund“. Erzählung. Kiepenheuer & Witsch, Köln.

1995 erschien *Verfrühte Tierliebe* bei Kiepenheuer & Witsch; Köln.

1995 *Alfred Döblin-Preis*, 1996 *Berliner Literaturpreis*.

Im Juni 2001 erhält Katja Lange-Müller für ihren Roman *Die Letzten. Aufzeichnungen aus Udo Posbichs Druckerei* den *Preis der SWR-Bestenliste*.

2003 erschien der Erzählband „Die Enten, die Frauen und die Wahrheit“.

2008 erhielt sie den Preis der LiteraTour Nord, den Gerty-Spies-Literaturpreis und den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis.

2007 erschien bei Kiepenheuer & Witsch ihr Roman „Böse Schafe“.

Zuletzt wurde Katja Lange-Müller mit dem Heinrich Kleist Preis ausgezeichnet.